



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No 96. Anno 1709. den 29. November.

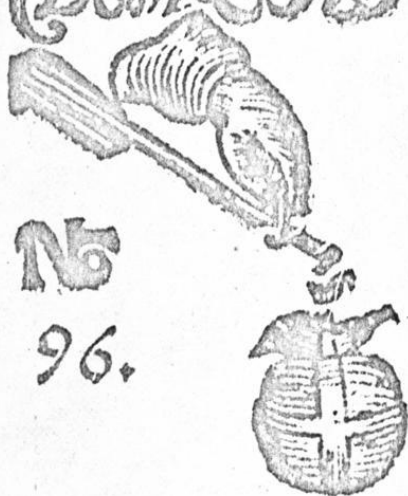
1709

chon et
wesen/
ls/ und
general
ertheil
en. Ge
welchem
/ und
end an
a ange.

ijest. be
statt zu
war be
d. In
on/ und
wieder
ier dar
ingburg
von den
wieder
r Lage
nhagen
atenant
iret/ der
edischen
rtiglerie
/ selbige
n vorge
nn beset
tet etnen
genam
cesse/ an
/ was si
zerinast
leit nich

Buchdr
rchen un

RECOLLECTIONS DE M. DE RIVASSO



Anno 1709. den 29. November.

Nachdem nun (war der Schluß der bisherigen Erzählung) das Königreich Franckreich solcher Gestalt wieder in ruhigen Stand gesetzt worden/ fassete König Johanes eine Resolution/ nach Engeland über zu schiffen/ welches auch/ ungeachtet alle seine Rächte und andere Grossen/ ja so gar seine eigene Prinzen / solches ernstlich widerrriethen / würcklich seinen Fortgang gewann. Wiewol die eigentliche Ursach/ so den König bewogen/ diese Tour vorzunehmen/ niemahls kund geworden/ indem einige in der Meinung stehen/ als ob der König einen Zug nach Africa/ oder nach dem heiligen Lande/ vor gehabt/ ihm daselbst die Ungläubigen zu bekriegen/ und den König in Engeland gl. ichfalls dazu zu bereden/ und in eine Allianz zu ziehen / gesucht habe / in Hoffnung / selbiges durch seine persönliche Gegenwart besser/ als durey Abgesandten / auszu

richten; andere aber davor achten / als ob sich in den Friedens-
Tractaten einige Beschwerrlichkeit herfür gethan; welche er in
Person mit dem Könige in Engelland abzuhandeln gesonnen
gewesen. Er fiel aber/als er nur kurze Zeit in London sich auf-
gehalten hatte / in eine hitzige Kranckheit / woran er auch am
28 April im Jahr 1364. starb/ seines Alters 56. Jahr/im 13.
den Jahr seiner Regierung. Da ihm denn der König in Enges-
land ein überaus prächtiges Begängniß halten/und folglich sei-
nen Leichnam nach Franckreich hinüber führen ließ/aliwo er in
das Königl. Begräbniß beygesetzt wurde. Philistorcon
hatte hiemit vor dieses mahl seine Erzählung geschlossen / ich
aber eilte nach

Berlin/

woselbst am jüngst-verwichenen Sonntag/als den 24.
dieses / abermahls eine neue Verordnung publiciret
und abgelesen/auch durch Trommelschlag kund gema-
chet war / daß ein jeder / er sey von was Condition er
wolle/wenn er aus dem Thore fährt oder gehet/einen
gestempelten Zettel im Thor nehmen / und bey seiner
Zurückkunft wieder zurück geben müsse/mit der Ver-
warnung / daß wer sich nicht mit einem solchem Zettel
versehen wird/entweder nicht wieder eingelassen/ oder
im 10. Rthlr. gestraffet werden solle: damit nemlich/
bey jetziger Beschaffenheit/ keine verdächtige Person
Gelegenheit habe / wenn sie sich etwa in die Vorstädte
practiciret hätte/auch in die Stadt einzuschleichen. Die
Königl. Preussischen Granadierer/ so nach Prentzlau
marschiret gewesen / sind nunmehr würclich auf den
Rückwege begriffen/deren Posten ein Marggräf. Re-
giment zu Pferde wieder besetzen wird. Ingleichen
erwartete man eine in Wesel gestandene Batallion
Garde von dannen zurück / welche durch eine andere
aus Braband kommende Batallion abgelöset werden
soll. Die Werbe-Patenten waren nunmehr völlig
ausgegeben/ und preparireten sich die Officirer/jeder
nach seinem Werbe-Platz abzureisen. Ubrigens be-
fand sich der Königl. Hoff noch in völligem Vergnü-

gen/
bigen
Dure
Hoch
bey
Speise
verna
sich m
dabey
Lust-
Abeni
den/a
vertiff
Neub
folglic
ren.
sich gl
Neub
ten.
Grafe
daß de
Blocq
habe/
nen na
Kagol
am 12
ollda n
Troup
daß die
mahls
Compe
ge von
nomme

gen/und hatte der Herr geheime Rath von Carnicke sel-
bigen/am 25. dieses / imgleichen Jhro Hochfürstl.
Durchl. von Anhalt-Deßau/ splendide tractiret; Jhro
Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Curland aber/
bey Jhro Majest. der Königin in dero Cammer ge-
speiset. Zu **Wien**

vernahm ich/daß Jhro Käyserl. Majest. am 13. dieses
sich mit einer grossen Schweins-Jagd divertiret/ und
dabey über 200. Stück gefället / auch darauf in dero
Lust-Schloß Schönbrunn Mittagsmahl gehalten/
Abends aber sich wieder in dero Residenz eingesun-
den/ auch am 14. zu Schiessenbrunn dergleichen Di-
vertissement vorgenommen / und am 15. zu Kloster-
Neuburg das Fest des S. Jergolt celebriret hätten/
folglich des Abends in dero Residenz revertiret wä-
ren. Jhro Majest. die verwittwete Käyserin hatten
sich gleichergestalt am 15. nach obgedachtem Kloster-
Neuburg erhoben / daselbst dero Andacht zu verrich-
ten. Ein von dem Herrn General Feld-Marschall
Grafen von Heister angekommener Courier berichtet/
daß der feste Ort Jasz/ nach ausgestandener Stägigen
Bloequade/ sich den Käyserl. auf Discretion ergeben
habe/ welche die Garnison disarmiret/ und die Gemei-
nen nach Hause dimittiret / die Officirer aber zu dem
Kagoßy geschicket / worauf gedachter Herr General
am 12. nach dem Zipserlande auffgebrochen / um sich
allda mit den offgedachten Fürstl. Lubomirskischen
Troupen zu conjungiren. Von Neutra verlautete/
daß diejenige Parthey aus Neuhäusel/welche die vor-
mahls gedachte Klein-Topoltschaner Hussarische Frey-
Compagnie auf einem Kirchhof attaquiret / auch eini-
ge von derselben niedergemachet und gefangen ge-
nommen/durch den Herrn Obrist-Wachmeister Ge-

org Baurseind / welcher mit 200. Teutschen und
100. Hussaren von Matsenack auscommandiret war/
hin und wieder / wie sie sich / ihrer Plünderungen hal-
ber / zertheilet gehabt / überfallen / und derselben viele /
sonderlich aber in einem Dorffe 60. Solpatschen / nie-
dergehauen / auch deren 2 / nebst 12. Rebblischen Hussa-
ren / sammt ihren Pferden / gefangen eingebracht.
Worauf er auch zu Brivitz den Rebellen Belleso-
fency / mit 300. Hussaren / über einen Hauffen geworfs-
fen / 100. Gemeine / nebst 9. Officirern / getödtet / in die
70. blessiret / und den Rest zerstreuet habe.

Genua vom 10. November. Am 6. dieses arrivir-
eten hier 2. Englische Orlog-Schiffe mit Contanten
von Livorno / welche noch mehrere einnehmen / und da-
mit nach Barcellona seegeln sollen / mit welchen Schif-
fen auch der Sohn des Hrn. General-Feldmarschalls
Grafen von Stahremberg und andere vornehme
Herrn dahin überzuschiffen gesonnen sind.

Strassburg vom 14. November. Auf erhaltene
Rundschafft / daß die feindl. Armees größten Theils den
Rhein passiret sey / sind unsere Troupen / so noch in der
Lauterburger Linie stunden / gestern Morgen aufge-
brochen / und bey Hagenau angekommen / von welchen
7. Batallions in selbiger Stadt / eine gleiche Anzahl in
Fort-Louis / und der Rest allhier überwintern soll.
Es verursachet etwas Speculation / daß so viele Trou-
pen aus Savoyen und der Dauphine sich nach diesen
Länden ziehen. Verwichenen Montag ward von
hier eine grosse Summa Geldes / unter Escorte etlicher
Hussaren / nach Metz geschicket / welches / wie die Rede
gehet / unter die Juden selbiger Stadt ausgetheilet wer-
den soll / die über sich genommen / gegen Ausgang
des bevorstehenden Monaths Martii / 12000. Pferde

zu N
bey 21
Br
schen
zu gen
vor 2
allhier
schied
gen zu
mehr
bern/
nes/w
Stad
schall
Stat
Muzi
W
fes ac
ausfi
Son
schied
Earl.
den 11
quis i
ral de
Geld
rung
ben /
die 2
Feld-
Bate
lassen
Bieq
cher i
biacr
klähr
Die 1
alle 2
durch
Die 3

zu Remontirung der Cavallerie unseres Königes her-
bey zu schaffen.

Brüssel vom 24. November. Dem Bericht einiger Haagis-
schen Briefe vom 22. dieses zu Folge / beginnet man Hoffnung
zu gewinnen / daß Ihre Catholischen Majestät Carl III. noch
vor Anfang künftiger Campagne als Herzog von Brabant
allhier dörffte solenniter gehuldigt werden. Seit dem ver-
schiedene Detaschementen der Allirten längst den Cassy-We-
gen zwischen dieser Stadt und Mons patrouilliren / fällt nicht
mehr so viel von feindlichen Partheyen / vielweniger von Rän-
bern / zu hören vor. Wir haben hier Zeitungen von Valencien-
nes / welche melden / daß der Herr Pettecum / als er durch selbige
Stadt nach dem Französischen Hofe gereiset / von dem Mars-
schall d' Artagnan trefflich tractiret sey / und man in selbiger
Stadt gewiß gläubete / daß die Reise dieses Herrn anjeko mehr
Nutzen schaffen werde / weder in verwichenem Jahr.

Madrid vom 5. Novemb. Die meiste Bemühung des Ho-
fes achet dahin / daß man zu Bezahlung der Trouppen Geld
ausfinde / und hat der König zu solchem Ende / verwichenem
Sonnabend ein Decret abtündigen lassen / Krafft dessen ver-
schiedene Einkünfte der Cron / so unter dem vorigen Könige
Carl II. veralieniret worden / wiederum herbey gezogen / und zu
den Unkosten der Cron angewendet werden sollen. Der Mar-
quis de S. Jago / welchen Ihre Majest. zum Tresorier-Gener-
al der Vivres ernennet / hat / auf Ansuchen des Raths / grosse
Geld-Summen / zu Einkaufung des Getraydes / und Formir-
ung der Magazinen / vorgeschossen. Von Lerida wird geschrie-
ben / daß die Trouppen von beyderseits Lägerung gang geruhig
die Winter-Quartiere genössen / jedoch habe der Herr General
Feld-Marschall Graf von Stahrenberg / nachdem er nur 4.
Batalions und 400. Reuter in Valaguer zur Garnison ge-
lassen / den größten Theil seiner Infanterie nach der Gegend
Bieg detaschiret / den Herzog von Noailles zu observiren / wel-
cher mit seinem Lager annoch bey Nulot campiret / und von sel-
biger Stadt / weil sie die erste gewesen / so sich vor König Carl er-
klähret / eine Contribution von 6000. Pistolen gefordert hat.
Die unstrigen hatten das Castlel von Arbeca abandoniret / und
alle Werke desselben / damit es die Feinde nicht besetzen mögen /
durch Minen ruiniret / die Garnison aber nach Lerida gezogen.
Die Zeitungen von Cadix bestätigen / daß eine considerabels

Flotte mit feindl. Truppen aus dem Ocean durch die Strasse nach der Mittelländischen See gesegelt sey. Briefe von Badajos vom 28. passato melden/das zwischen den Lagern in Estremadura nichts wichtiges vorgehe/ ohne das ein Detaschement von 7. a 800. Reutern/ so der Marquis de Bay in das feindl. Land auscommandiret / mit etwa 3000. Stück groß und klein Vieh bey unserer Armee unter Badajos zurück gekommen/ ohne das die bey Estremos campirende Portugiesen das geringste Mouvement gemacht/ solches zu wehren.

Paris vom 18. November. Der Commendant von Dünkercken hat durch einen Courier an den König Bericht eingesandt / das 2. Fregatten von der Esquadre des Herrn de Fourbin vergangenen Freytag 2. Holländische Kriegs-Schiffe/ nemlich eins von 40. und eins von 20. Stücken / auff der Höhe vor Flissingen genommen/ und zu bemeldtem Dünkercken aufgebracht haben. Man erwartet mit Verlangen bey Hofe die Ankunst des Herrn Petreum/ und achbet das Gerüchte/ das er die äussersten Conditions und letzte Resolution mit sich bringet/ auff welche die hohe Allirten den Frieden zu schliessen gesonnen sind. Es ist eine grosse Promotion der See-Officieren vorgegangen/ woraus man vermuthet/ das der Hoff Vorhabens sey/ im Fall der Krieg/ wie von vielen besorget wird/ continuierten solte / künftiges Vor-Jahr eine grosse Flotte in See zu bringen. Des Königs Rath ist Tag und Nacht beschäftiget/ Geld-Mittel auszufinden/ zu Vermehrung der Läger/ und wird gerebet / das viele neue Edicten und Declarations zu solchem Ende fertig liegen/ welche aber vor Ende künftiges Monats nicht publiciret werden solten. Einige Italiänische Puissanzen haben sich gewegert/ mit dieser Cron in Allianz zu treten. Es scheinet das die Päbßlichen Cantons / seit dem der Pabst König Carl öffentlich vor einen König in Spanien erkant/ angefangen/ in ihrem Eifer vor König Philippum etwas schlaffer zu werden. Der Schwedische Envoye lästet sich öftters bey Hofe sehen / dessen Berichtigungen aber werden secretiret.

Ein anders von Paris vom 18. Novemb. Die Equippages des gewesenen Chur-Fürsten von Bayern sind heute nach Namur abgangen/ und wird versichert/ das er selbst künftigen Mit-terwochen zu folgen gesonnen: das Gerüchte aber/ als ob er ein Lager in Spanien comandiren werde/ ist ohne Grund. Von Hofe

wird
zu bei
des al
Wirr
der J
muß
zukar
doch t
und u
der N
dieser
einm
die W
in des
Ho
genim
er zu
denen
bige hi
genom
auffho
for: set
Wi
Herr
Corps
soust ü
Gener
neue Li
verstor
bruyß
seinem
rung in
lauten/
werde.

Jun
anbrech
Bauer
kul nach
Stadt
Schwei

traße
Ba-
Esire-
ment
eindl.
klein
n/oh-
ring-

Duyn-
einge-
Gour-
nem-
Höhe

n auf-
ose die
daß er
ringer/
gesow-
teieree
abens
itinnis

See zu
chäfti-
er/ und
zu sol-
s Mo-
änische
kantz in
ist dem
panien
um et-
e läffet
werden

ippages
ach Ma-
eu Mit-
r ein La-
on Hofe

wird avissret/daß man allbereits anfangs auf die Preparations
zu bevorstehendem Feldzug zu denken/wegen Mangel des Gel-
des aber sich wenig Personen hervor thäten/ die Lieferung der
Bivres und Munition auf sich zu nehmen. Die Verhöhung
der Imposten/so man in hiesiger Stadt und Vorstädten zahlen
muß/unter dem Vorwand/davor Korn in fremden Landen ein-
zukaffen/ verursacht groß Mißveranügen unter dem Volk/
doch treiben die Pächter und Commissarien solche scharff ein/
und müssen sich die Arthurs alle Tage parat halten / sie im Fall
der Noth zu unterstützen. Der gemeinen Vrede nach sollen alle
dieserigen/so einige Charges oder Aemter besitzen / selbige noch
einmahl mit dem 15den Pfennig redimiren / und hoffen
die Ministers und Financiers/daß solches über 25. Millionen
in des Königes Schatz-Kassen einbringen werde.

Haag vom 24. November. Gestern frühe reifete Prinz Eu-
genius von Savoyen/ in Begleitung einiger Herrn/ nachdem
er zuvor von dem Czarischen Ambassadeur Herrn Matueoff/
denen Herrn von der Regierung und andern Grossen / und selb-
ige hierauf des Abends vorher hinvieder von ihm Abschied
genowmen hatten/ nach Düsseldorf/ allwo er sich etliche Tage
aufhalten/und folglich seine Reise nach dem Kaiserlichen Hofe
fortsetzen wird.

Warschau vom 13. November. Vorgestern arrivirete der
Herr General Major Cosboth mit der Sächsischen Garde du
Corps in dieser Gegend/welche theils in hiesiger Vorstadt/und
sonst ümher verlegt worden. Gestern langete auch der Herr
General-Major Goltz in dieser Stadt an/und heute reifete der
neue Litthauische Feldherr nach Brzesc ab/ die bißher unter dem
verstorbenen Feldherrn Dginsky / und dem Starosten Bo-
brunski Sapieha zertheilet gewesene Litthauische Armee/unter
seinem Commando zu vereinbahren/und selbige/zur Recroutri-
rung in die Winter-Quartiere zu vertheilen. Sonst wil ver-
lauten/als ob der Fürst Menzykoff morgen hierdurch passiren
werde.

Jungfernhoff vom 9. November. Gestern Morgen mit
anbrechendem Tage marschirete der Herr General-Lieutenant
Bauer mit 1500. Moscowitern und 1000. Cosacken von Je-
kul nach Riga / und commandirete eine halbe Meile von der
Stadt 50. Moscowiter und 200. Cosacken voraus/welche den
Schwedischen Vorpost attaquireten/50. Mann davon nieder-

machten/ s. gefangen nahmen/ und den Rest bis an das Carlshor verfolgeten: worauf die Garnison/ so bald die Moscoviter sich wieder zurück gezogen / die Vorstadt in Brand steckten/ so daß kein Haus/ sondern allein die Jesus- Kirche/ stehen blieb. Heute frühe war der Herr General Gouverneur Strömberg in Person zu recognosciren ausgeritten / welchem der Herr Obristl. Lorenz mit 8. Esquadrons folgete / weil er aber ein Moscovitisches Corpo rencontrirte / so zog er sich mit Hinterlassung 15. a 16. Todter und 2. Gefangener wieder zurück nach der Stadt. Sonst könen hier täglich Deserteurs aus besagtem Riga an/ denen ihr freyer Wille gelassen wird/ Dienste zunehmen oder nach Hause zu gehen. Auch finden sich viele Liefländische Einwohner / so sich hier und dar in den Morasten und Wäldern verborgen gehabt/ dieser Orten wieder ein/ indem sie sehen/ daß überall gute Ordre gehalten/ und jeder/ nach Begehren/ durch schriftliche oder persönliche Salvogarden/ bey dem Seinigen kräftig geschützet wird.

Mitau vom 15. November. Man zweifelt sehr/ daß Ihre Czarische Majestät hieher kommen dürfften / sondern gläubet vielmehr/ daß sie gerades Weges nach dem Lager vor Riga und von dannen nach Petersburg sich erheben werden. Vor Riga haben die Moscoviter bereits einen Aufang gemacht/ zu approachesiren / womit sie auch gegen die Citadelle schon ziemlich sollicit avanciret seyn.

Mümmelstrohm vom 11. November. Ihre Czarische Majestät sind vor 3. Tagen in Ragnit angelanget / jedoch bald wieder von dar abgereiset. Es ist aber derselben ein Courier vom Fürsten Gallizin nachgefolget/ worauf sie revertiret/ und sich nun wieder in Ragnit befinden Die Saporischen Truppen retiriren sich aus Samoitzen/ und passiren in hiesiger Gegend den Mümmel- und Gilge- Strohm.

NOTIFICATION.

E. C. Rath notificiret hiemit denjenigen / welchen daran gelegen ist/ daß Hrn. Bürgermeister und Rath der Stadt Strahlbunds/ sub dato 19ten Nanti/ schriftlich an E. C. Rath gelangen lassen/ daß das auf dem Nicolai sonst einfallende Jahrmarkt daselbst bey jetzigen Verordnungen/ und der Seuche halben/ gefährlichen Zeiten/ eingestellt/ und nicht gehalten werden wird.

Diese Relation ist zu finden bey sehl. Nicolans Spierings Buchdruckers/ nachgelassenen Wittwe/ an der Marien Magdalenen Kirchen/ in ihrem Contoir gleich gegen dem Rathhause über in Hamburg.

R

D

N

97

Er
merk
eben bey
curidsen
Cetzike
zwar bey
schlecht d
Macht d
nehmste
Städte
ward/ das
nen aus f